

nen gedrängten Gruppen in Ritzen der Rinde sitzend – auf einer Vielzahl anderer Substrate zu finden, insbesondere Eiche und Erle. Wir fanden die Art zum ersten Mal an *Rubus*. Sie ist durch ovoidale, manchmal sogar subglobose Sporen gekennzeichnet.



während *P. escharodes* die Epidermis in auffälliger Art und Weise durchbricht (vgl. die Abb. von *P. escharodes* in BK 1: 230).

15. *Stictis stellata* (Eingesenkte Lochbecherchen)

Das Eingesenkte Lochbecherchen gehört zweifellos zu den häufigsten Pilzarten, die man auf abgestorbenen Brombeerranken antreffen kann. Meist wächst es massenhaft und dicht an dicht und kann ganze Ruten allseitig durchlöchern. Sehr ähnlich ist das Strahlig aufreißende Lochbecherchen (*Stictis radiata*), das auf verschiedenen Hartbölzern vorkommt, während das Eingesenkte Lochbecherchen krautige Substrate sowie Brombeere bevorzugt. Die beiden Lochbecherlingsarten kann man anhand der Jodreaktion des Hymeniums unterscheiden: bei *S. stellata* ist die Jodreaktion des Hymeniums negativ, bei *S. radiata* positiv (vgl. DENNIS 1981:



251). Auf *Rubus* kommt noch *S. sarothamni* vor. Jedoch hat diese Art einen gelatinisierten Rand und deutlich kleinere Sporen als *S. stellata*.

16. *Velutaria rufoolivacea* (Olivbraunes Filzbecherchen)

Im Vergleich zu den Becherlingswinzlingen, die bislang vorgestellt wurden, nimmt sich das Olivbraune



16.

lia-Arten, etwa dem Kleiig Haselbecherling (*Encoelia furacea*), und mit *Cenangium* Arten, etwa dem Gelbbraun Kiefern-Korkbecherling (*Cenangium ferruginosum*).



17.

17. *Unguicula eurotoides*

Bei diesem maximal nur 0,1 bis 0,15 Millimeter großen Becherling erreicht auch die 10fache Lupe allmählich die Grenzen des Leistungsvermögens. Unter dem Mikroskop gibt dann umso Interessanteres zu sehen, nämlich sehr auffällige Härchen, die beinahe so aussehen wie die Entenhaken, die man aus unzähligen Piratenfilmen kennt (Abb. der Mikromerkmale in Bar. 2005, HB 6570, 6877). Die Art kann auf allen möglichen krautigen Substraten vorkommen. Weil sie so winzig ist, wird *Unguicula eurotoides* trotz ihrer „inneren Schönheit“ wohl zweifellos häufig übersehen.

18. *Anthostomella rubicola* (Brombeerranken-Pustelpliz)

Ein Überblick über Pilzarten an Brombeere wäre sicherlich nicht vollständig, wenn man nicht auch einige Kernpilze (Pyrenomycetes sens lato) erwähnen würde. Was diese Pilze a Größe vermissen lassen, kompensieren sie in der Regel durch markante Mikromerkmale, ir

14. *Pyrenopeziza rubi*

Dieser kleine, schwärzliche, haarige Discomycet ist ebenfalls ein häufiger Bewohner von Brombeerranken, kann aber auch auf Himbeere gefunden werden. Er kann max. 1,5 mm groß werden und ist meist schon ohne Lupe zu entdecken, da er häufig in kleinen Gruppen gesellig gedrängt wächst. Sehr ähnlich, und daher mit *P. rubi* leicht zu verwechseln, ist *P. escharodes*. Auch diese *Pyrenopeziza*-Art kann sowohl auf Brombeere als auch auf Himbeere angetroffen werden. Mikroskopisch sind die Unterschiede zwischen beiden Arten sehr diffizil und betreffen vor allem die Sporenform sowie die Größe der Cuttulen in den Sporen. Makroskopisch sollen sich beide Arten darin unterscheiden, dass *P. rubi* auf der Epidermis von *Rubus* wächst,



15.